

Die Psychiatrische Spitex ist in Berikon, Bergdietikon, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen tätig.

Die Leistungen der Psychiatrischen Spitex werden mit einer ärztlichen Verordnung von der Grundversicherung der Krankenkasse gemäss Krankenversicherungsgesetz übernommen.

Bei Fragen und für Anmeldungen steht Ihnen unser Psychiatrie Team gerne zur Verfügung.

Spitex Mutschellen
Bahnhofstrasse 4
8953 Berikon
Tel. 056 648 24 80

info@spitexmutschellen.ch
www.spitexmutschellen.ch

Nach einer Anmeldung im Büro nehmen wir unverbindlich mit Ihnen Kontakt auf.



Begleitung im Alltag bei psychischen Belastungen



Ziel:

Kernaufgabe der Psychiatrie Spitex ist die lebenspraktische Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Belastungen in deren Umfeld.

- Wenn morgens wegen Antriebslosigkeit nichts mehr geht....
- Wenn der Berg unerledigter Aufgaben (z. B. Haushalt) unüberblickbar erscheint....
- Wenn man unsicher ist, wie man sich verhalten könnte....
- Wenn eine vertraute Ansprechperson fehlt, welche in Krisen beigezogen werden kann....
- Wenn der Umgang mit Medikamenten geübt werden soll....
- Wenn Angehörige entlastet werden möchten....

dann kann das Miteinbeziehen einer Psychiatrie-Pflegefachperson der Spitex Mutschellen sinnvoll sein.

Angebot:

Nach dem Anmelden klärt die Pflegefachperson zusammen mit der Klientin/Klient und deren Umfeld (Angehörige, Arzt und weiteren Bezugspersonen), welche Unterstützung sinnvoll ist. Die Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund.

Das individuell erarbeitete Vorgehen kann sehr unterschiedlich aussehen:

- Nachbetreuung nach Klinikaufenthalten
- Medikamentenmanagement
- Aufbau und Erhaltung der Tagesstruktur
- Erarbeiten und Einüben von Bewältigungsstrategien (Angst, Schlafstörungen, Wut, Trauer, Niedergeschlagenheit, Antriebslosigkeit, Nervosität oder Suchtmittelmissbrauch)
- Förderung sozialer Kontakte zur Verhütung von Isolation
- Alltagsfertigkeiten trainieren beim Einkauf, Kochen oder Haushalten
- Begleitung in Krisen

Wichtig ist, dass die individuellen Krisenzeichen mit den Klienten besprochen werden, um frühzeitig und vorbeugend reagieren zu können.

Sofern die begleitete Person einverstanden ist, wird das Unterstützungsangebot mit den Angehörigen, Ärzten, Beratungsstellen, Arbeitsintegrations-Verantwortlichen etc. koordiniert.